

# Wilde Nachrichten

Newsletter 2/2017



**Wildes Bayern e.V.**

Aktionsbündnis zum Schutz  
der Wildtiere und ihrer  
Lebensräume in Bayern





# Wilde Nachrichten

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Wilden Bayern e.V.,

ereignisreiche Monate liegen hinter uns. Die Sorge um Rücksicht auf die „nachwachsende Generation“ in der Setz-, Brut- und Aufzuchtzeit war kaum abgeklungen, als wir uns um die „Sommerprobleme“, Störungen und ungezügelter Freizeitgenuss kümmern mussten. Und diese Aktivitäten gingen nahtlos in die „Feuerwehr-Einsätze“ rund um Drückjagden über. Und nun zum Jahreswechsel planen wir die Aktionen des nächsten Jahres. Denn in 2018 gilt's! Wildtiere und der Umgang mit ihnen müssen vor der Landtagswahl zum Wahlkampfthema werden. Aber dazu gleich mehr! Hier erst einmal ein Rückblick über die Aktivitäten und Ereignisse der vergangenen Monate.

## Kein Harvester in der Kinderstube

Ob Auerhuhn oder Waldschnepfe, Lerche oder Rebhuhn, Feldhase oder Reh – im Frühsommer sind die Jungtiere dieser Arten besonderen Gefahren ausgesetzt. Die Mäh- und Bodenbearbeitungsmaschinen sind zu schnell, als dass ihnen Küken und Kitze entkommen könnten, die Schläge zu groß für erreichbare Sicherheitszonen. Hier kann nur durch das Engagement Einzelner versucht werden im Gespräch mit den Grundbesitzern, Jungwild und Bodenbrütern zu helfen. In der kommenden Brutzeit werden wir dafür einen Preis ausloben, für den unsere Mitglieder engagierte Kandidaten vorschlagen können.

Im Wald wird heute leider auch zur Brutzeit mit Harvester und Seilanlagen Holz gemacht. Für die Bodenbrüter besteht dadurch nicht nur unmittelbare Gefahr durch den Maschineneinsatz im Brutgebiet. Vor allem für die Küken der Raufußhühner sind tiefe Fahrinnen und Fratten (Holzabraum aus Zweigen, Reisig, Ästen und Rindenstücken) unüberwindliche Todeszonen. Nachdem wir erfahren haben, dass auch die zur „vorbildlichen Bewirtschaftung“ verpflichteten Forstbetriebe der Bayerischen Staatsforstverwaltungen immer wieder selbst in ausgewiesenen Vogelschutzgebieten (SPA-Gebieten) im Frühjahr entsprechende Holzarbeiten durchführen, haben wir in diesen Fällen bei den zuständigen Naturschutzbehörden Anzeige erstattet und diese Informationen in Presse und Sozialen Medien verbreitet. Inzwischen hat ein Forstbetrieb bereits glaubhaft versichert, in Zukunft die Bewirtschaftung in den SPA-Gebieten sorgfältiger zu planen. Wir bleiben hier im Gespräch und hoffen, dass im kommenden Frühjahr solche Bilder zumindest dort nicht mehr vorkommen werden.

An unsere Mitglieder appellieren wir:

Halten Sie die Augen offen, machen Sie Fotos und informieren Sie uns zügig! Dann können wir bei Bedarf schnell und zielgerichtet eingreifen!



Foto: Alex Brehm



Foto: privat



## Rehwild rückt ins Rampenlicht

Wollen wir uns wirklich daran gewöhnen, dass Rehwild kaum noch zu beobachten ist, dass die Abschusspläne nur noch ein „höher und mehr“ kennen? Nein! Nach wie vor bieten wir bei verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen, Hegeschauen und Informationsveranstaltungen den Vortrag an: „Immer nur schädlich – Rehwild und die ökologische Wirkung von Wild im Wald“. Über Rehwild wissen wir heute mehr denn je und viele altbekannten „Weisheiten“ müssen überdacht werden. Gerade die Landschaftsveränderungen der letzten zwei Jahrzehnte machen dem Reh zu schaffen. Und Rehwildfütterungen gehören heute zur Kulturlandschaft dieser Tierart. Sie helfen, Rehe in ihrem Lebensraum zu lenken und damit, wenn richtig gemacht, Schäden an Forstpflanzen zu minimieren. Die einfältige Notzeitdiskussion, die von einigen Forstbewegten in den vergangenen Monaten hochgeschaukelt wurde, führt dagegen in die Leere. Wissenschaftlich erwiesen: Rehe nutzen Wildfütterungen nur, wenn sie sie brauchen!

In den kommenden Monaten finden wieder Waldbegänge für das sogenannte „Forstliche Gutachten“ statt. Nach dessen Orakelsprüchen kombiniert mit den Einschätzungen von Forstbeamten („Revierweise Aussage“) werden dann im Laufe von März und April die Abschusspläne für die nächsten drei Jahre verhandelt. Wir bieten unseren Mitgliedern in diesen Fragen fachliche Beratung bei der Vorbereitung der Waldbegänge und der Abschussplanungen an. Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte frühzeitig.



Rehwild braucht wieder mehr Aufmerksamkeit!

## Ein Herz für Sauen

Wildschweine sind die Stiefkinder und Verlierer im öffentlichen Interesse. Die immer hysterischer werdenden Meldungen über Schäden (existenzbedrohend!) und Seuchenübertragungen (volkswirtschaftsbedrohend!) bestimmen das Bild vom einst edlen Schwarzwild. Und dass auch die wehrhaften Wutze, Schmerz und Leiden verspüren, dass sie ein komplexes Sozialleben unter der Leitung von erfahrenen Matriarchinnen führen – anscheinend alles Schnee von gestern! Wir haben im Frühjahr daher Strafanzeige gegen die Jagdleiter zweier Drückjagden auf Schwarzwild im März und April gestellt. Dies ist immer noch die Haupt-Frischzeit, in der mehr als drei Viertel aller Frischlinge geboren werden. Eine Drückjagd mit Hunden, die auch eine Bache aus dem Wurfkessel aufscheuchen können, oder die kleinen, im Stich gelassenen Frösche (junge Frischlinge) als willkommenen Snack zwischendurch mitnehmen, ist nach dem Jagd- und Tierschutzgesetz eigentlich verboten. Eigentlich! Aber in einem Fall hatten private Jagdpächter dem Druck der Landwirte nachgegeben und im anderen Fall, hat ein Revierleiter einfach nicht nachgedacht. Auch wenn die beiden Strafanzeigen nicht unmittelbar zu gerichtlichen Schritten geführt haben, wurde dadurch doch eine lebhaftere Diskussion, weit über Bayern hinaus, losgetreten. Und deshalb hat sich die Mühe gelohnt!



Nachdem in Tschechien und Polen einige Fälle der Afrikanischen Schweinepest (ASP) aufgetreten sind, übertreffen sich einige Lobbyverbände in immer drastischeren und schrilleren Forderungen: Muttertierschutz aufheben, gezielt Sozialverbände zerstören und Wildschweine zu jeder Jahreszeit mittels sogenannter Sauenfänge bekämpfen. Wir versuchen auch hier die Stimme der Vernunft, der Sachlichkeit und des Tierschutzes laut und deutlich zu erheben, in der Presse, den Sozialen Medien und in Gesprächen mit Politikern und Behördenvertretern. Und wenn es sein muss, auch mit juristischen Mitteln. Unterstützen Sie uns mit Informationen und Beobachtungen!

Strenger Winter – für die alten Sauen kaum ein Problem, wohl aber für den Nachwuchs!





Foto: Timo Brogghammer

## Schwarzbuch Gamswild

Der skandalöse Umgang in Bayern mit dem Gamswild ist inzwischen kein Geheimnis mehr! Auch in diesem Jahr haben wir tatkräftig das Forschungsprojekt der Deutschen Wildtierstiftung „Gams in Bayern“ unterstützt. Die erste Masterarbeit dazu, von Rosa Mayrhofer an der Universität für Bodenkultur in Wien, ist inzwischen abgeschlossen, wissenschaftliche Veröffentlichungen dazu sind in Vorbereitung. Auch die Arbeit von Stephanie Weiler zu einer Methode der Populationserfassung liegt mittlerweile ausgewertet vor. Dabei haben wir nicht nur eine praktikable, großflächige Erfassungsmethode getestet, es gab auch ein interessantes Zwischenergebnis: je nach Grundbesitz (Staat oder Privat) gibt es messbare Unterschiede in Alter und Struktur der Gams. Diese Vorstudie werden wir im kommenden Sommer in einem größeren Monitoring umsetzen. Die Arbeiten der Deutschen Wildtierstiftung und weiterer Masterarbeiten an der Universität für Bodenkultur werden im kommenden Frühjahr zusammengeführt werden.

Dann ist es auch höchste Zeit, denn die „Verordnung zur Aufhebung der Schonzeit“ in den oberbayerischen Gamsgebieten läuft ab und nun muss über den zukünftigen Umgang mit Gams in seinen Winterzuständen verhandelt werden. Kampfflos werden wir in keinem Fall dem weiteren Raubbau an unserer Charakterwildart zusehen. Auch der neue Statusbericht zum Zustand der Arten von gemeinschaftlicher Bedeutung, die in der FFH-Richtlinie aufgelistet sind, steht ins Haus. Ob es Bayern diesmal noch einmal wagt, ein „Gams, alles in Butter!“ Statement zu verschicken? Wir werden jedenfalls eine begleitende Stellungnahme abgeben und haben uns dazu nun auch hochkarätige internationale Unterstützung gesichert.

Die Notwendigkeit gute, gesicherte Daten über eine schwindende Tierart zu sammeln, haben mittlerweile auch viele Politiker, Behörden und Bürger begriffen – von ein paar Lobbyverbänden mal abgesehen. Deshalb bin ich überzeugt, dass die Populationsdaten auf den Hegeschauen nun auch öfter von den zuständigen Behörden und Jagdberatern erhoben (was ja eigentlich immer schon deren Aufgabe gewesen wäre) und bei der Jagdplanung berücksichtigt werden. Und natürlich stehen wir auch bei Verhandlungen zur Abschussplanung den betroffenen Anrainern, Pächtern, Grundbesitzern und Bürgern gerne beratend zur Seite.



Foto: Monika Baudrexl



## Wildtierforschung in Bayern

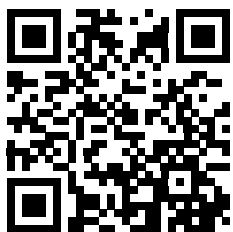
Auch in diesem Jahr haben wir eine Reihe von Masterarbeiten (Forschungsprojekten im Rahmen des Studienabschluss) zu aktuellen Fragen der Wildtierbiologie unterstützt. Auch wenn wir nicht das Riesensbudget von staatlichen Organisationen einsetzen können, machen wir das durch gute wissenschaftliche Fragestellungen und sauberes methodisches Arbeiten mehr als wett. In diesem Sommer haben wir eine Arbeit zur Erfassung der Murmeltierverbreitung in Bayern gefördert. Tatsächlich gibt es in Bayern keine systematische Erfassung des Vorkommens und des Populationsstatus dieser großen Nager. Dabei sind Murmeltiere eine wichtige Beute für Steinadler (auch dazu haben wir eine Untersuchung unterstützt). Das Angebot von Gamskitzen und Murmeltieren ist eine wichtige Größe, um zu erkennen, ob Steinadler Probleme bekommen können, ihre Jungen zu versorgen.



Wie wichtig Gamskitze als „Babynahrung“ für Steinadler sind, hängt auch vom Vorkommen von Murmeltieren ab.

## Drückjagd – Lösung oder Kern des Problems?

Unter diesem Titel fand im September eine Veranstaltung der Kreisgruppe Garmisch-Partenkirchen statt. Christine Miller, 1. Vors., hat als Referentin auf die rechtlichen und biologischen Rahmenbedingungen von Drückjagden hingewiesen, und was sie bei der Reduktion von Wildbeständen leisten können und was nicht – wenn man Muttertierschutz, Tierschutz und Fleischhygiene ernst nimmt. Der Vortrag wurde mitgeschnitten und kann unter folgendem Link bei youtube angesehen werden: <https://www.youtube.com/watch?v=Uqk3vz1RFIM&t=31s>

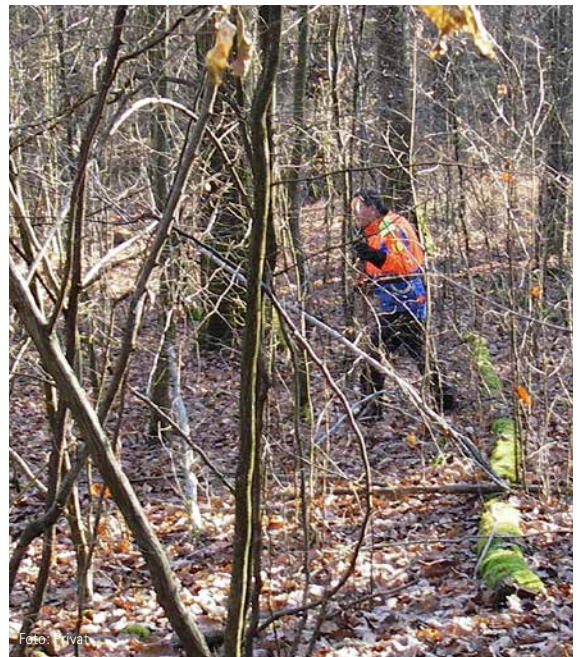


Den Link finden Sie auch auf unserer Webseite. Gegen einen kleinen Kostenbeitrag können Sie eine DVD mit dem Vortrag beim Verein anfordern.

Inzwischen arbeiten wir an einem neuen, aktuellen Drückjagdpapier, das zu Jahresbeginn mit verschiedenen Vereinen abgestimmt wird und dann in der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Auch wenn es bereits von anderen Verbänden das eine oder andere „Drückjagdpapier“ gibt, möchten wir doch eine umfassende

Zusammenstellung unter allen rechtlichen und biologischen Gesichtspunkten erarbeiten, die unserer Ansicht noch fehlt.

Der Handlungsbedarf ist jedenfalls groß, das zeigen auch die Fülle von Anzeigen, die es in dieser Drückjagdsaison hagelte: Unter anderem in Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Tegernseer Tal wurden Strafanzeigen gestellt wegen Hetzjagden auf Rot- und Rehwild, wegen Strafvereitelung im Amt und Vernichtung von Beweismitteln gegen den Leiter des Forstbetriebs der Stadt München (Jagdhunde haben mehrmals Rehkitze gehetzt und getötet), gegen eine Reihe von Leitern von Forstbetrieben der BaySF (Muttertierschutz, Strafvereitelung im Amt) und gegen Jagdleiter von Drückjagden auf Schalenwild (Rehwild, Rotwild), die nicht bis 4 zählen können (maximal zulässige Zahl an Treibern, Durchgeschützen oder Hundeführern in Bewegung).



## Netzwerken – Gemeinsam stark sein

Unsere Kontakte zu anderen Vereinen und Aktionsgruppen in- und außerhalb Bayerns haben wir weiter gepflegt, verstärkt und ausgebaut.

In der Region arbeiten wir eng mit dem Tierschutzverein Tegernseer Tal zusammen. Auch das Bündnis „Feiern statt Feuern“ ist in der Region beispielhaft der privaten Eventkultur in empfindlichen Lebensräumen entgegengetreten. Ein Ansporn auch für andere Gebiete in Bayern!

An der ersten Naturtourismustagung der Alpenregion Tegernsee Schliersee war der Verein mit mehreren Vertretern in verschiedenen Arbeitsgruppen dabei und wird auch in Zukunft aktiv in den Bereichen „Sternenpark“, „Multiplikatoren-schulung“, Entwicklung von naturverträglichen Tourismusangeboten und der Sensibilisierung für Themen rund um Wildtiere mitarbeiten.

Im kommenden Frühjahr planen wir, uns wieder an einer „Damma guad“ Aktion im Landkreis Rosenheim zum Wohle von Wildtieren zu beteiligen. Für Mitglieder und Unterstützer zwischen Inn und Priental: Wir suchen noch Flächen zum Anlegen von kleinen Streuobstinseln.

Wildtiere brauchen auch außerhalb Bayerns Fürsprecher und Unterstützer. Deshalb haben sich verschiedene Initiativgruppen von Niedersachsen, Sachsen, bis Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg an uns gewandt. Gemeinsam können wir Strategien planen und im jeweiligen Aktionsbereich umsetzen. Auf unserer Webseite und Facebook Seite gibt es daher immer wieder Links zu den verschiedenen Aktionen und Initiativen.

## Termin, Termine

Wer in Bayern zu Wildtieren in Zeitungen schreibt, im Radio berichtet oder Filme dreht, stolpert früher oder später auch über das Wilde Bayern. In den kommenden Wochen wird in verschiedenen Medien (Merkur, BR) zu Themen wie Fütterung von Wildtieren und Lebensraumverluste berichtet, bei denen wir auch zu Wort kommen.

**Januar:** Ein wichtiger Termin, den sich alle Musik- und Wildtierliebhaber vormerken sollten ist der 13. Januar. In der Weyhalla in Weyarn findet das zweite Mal ein Benefizkonzert „Wuids Bayern“ statt. Näheres zum Programm unter <http://www.weyhalla.de/index.php/veranstaltungen/event/202> . Dringend gesucht werden noch Helfer für die Kasse von 19:02 Uhr an. Wir freuen uns auf Euer Kommen!

**März:** Ein großer Tag für unsere Wildtiere und das Wilde Bayern wird der 22.3. 2018. Dann ist der langerwartete Kinostart des Dokumentarfilms „Wem gehört die Natur?“ an dem mehrere Vereinsmitglieder prominent mitgewirkt haben. Näheres zum Film finden Sie hier: <http://www.broadview.tv/de/produktion/wem-gehört-die-natur/>  
Wildes Bayern wird in einigen Terminen Sondervorführungen für Mitglieder und Freunde organisieren. Wir freuen uns auf Ihre Kritiken. Termine und Orte werden gesondert bekannt gegeben.

**Juni:** Im Juni präsentiert Wildes Bayern ein Theater der besonderen Art. „Frl. Brehms Tierleben“ wird exklusiv für uns mit dem Programm über wilde Bienen zu Gast sein. Wer es noch nicht kennt: Die Stiftung „Fräulein Brehms Tierleben“ ist das einzige Theater der Welt für heimische gefährdete Tierarten. Siehe auch: <http://brehms-tierleben.com>  
Die genauen Termine und Orte geben wir noch gesondert bekannt.

Uraufführung bei den Hofer Filmtagen im Oktober: Auf der Bühne die Protagonisten und Macher des Films.





## Freies Land für Wilde Tiere – Initiative

Es fing mit einem Zaunverhau im Landkreis Garmisch-Partenkirchen an, auf den uns ein Vereinsmitglied vor über einem Jahr aufmerksam gemacht hat. Wir haben Anzeige erstattet. Und daraufhin kamen weitere Informationen aus allen Landesteilen. Jedesmal haben wir Anzeige erstattet, nachgehakt und auch mit einigen größeren Grundbesitzern (Forstbetrieben) verhandelt, dass auf die Entsorgung von nicht mehr gebrauchten Zaunmaterial in Zukunft ein starkes Augenmerk gelegt wird.

Doch diese einzelnen Aktionen waren nur der Auftakt für ein Projekt, das wir jetzt mit etwas mehr Unterstützung aus der Taufe heben werden: „Freies Land für Wilde Tiere“. Neben einer Broschüre für Grundbesitzer, Jäger und Behörden, arbeiten wir auch an interaktivem Informationsmaterial für den Unterricht. Und weil Zäune nicht nur aus Plastik und Draht bestehen, sondern manchmal auch fest in den Köpfen mancher Mitbürger sitzen, nehmen wir dieses Projekt auch zum Anlass die Freizügigkeit in unserem Land für Wildtiere zu fordern. Das geht von Straßendurchlässen, Wanderkorridoren bis hin zur unsichtbaren „Zonengrenze“ um unsere Rotwildgebiete: Nur 14% der Landesfläche darf das Rotwild heute „legal“ bewohnen – und selbst dort wird es von einigen Grundstücksverwaltern nicht mehr als Teil des dortigen Ökosystems geduldet. Diese Initiative möchten wir im neuen Jahr Schritt für Schritt angehen. Über tatkräftige Mithilfe in dem wachsenden Projektteam freuen wir uns. In Kürze wird dazu ein neuer Bereich auf unserer Webseite entstehen.



Weg mit den Todesfallen im Wald! Nicht mehr benötigtes Zaunmaterial muss entfernt werden.

## Wildes Bayern Intern

Unser junger Verein hat auch im vergangenen Jahr kräftig zugelegt. Die Mitgliederzahl stieg kontinuierlich und wir hoffen nicht nur, dass wir viele neue Mitglieder gewinnen können. Noch mehr freuen wir uns, wenn mehr Mitglieder aktiv bei den einen oder anderen Projekten mitmachen. Vielleicht gelingt es uns auch im kommenden Jahr die ersten Regionalgruppen aus der Taufe zu heben.

Der großartige Vereinsstart wäre nicht möglich gewesen, wenn wir nicht in den ersten Jahren einen so tatkräftigen Vorstand gehabt hätten. Ihre Königliche Hoheit Herzogin Helene in Bayern hat uns die ersten Vereinsschritte leicht gemacht und zum Erfolg unserer Arbeit in den ersten Jahren maßgeblich beigetragen. Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich, dass sie uns diesen Schwung mitgab. Nachdem sie im Sommer die Vorstandsarbeit an ihre Nachfolger weitergab, versuchen wir weiterhin dem Anspruch gerecht zu werden, den wir uns bei der Gründung in Siebenhütten selbst auferlegt hatten: Ein Sprachrohr für die Belange von Wildtieren zu sein, immer konstruktiv und sachlich sauber zu argumentieren und zielorientiertem Agieren als unserer Richtschnur zu folgen.

Wir sind einer der wenigen Vereine, der sich nicht seinen Mitgliedern verpflichtet fühlt, sondern in erster Linie den Bedürfnissen der Wildtiere in unserer Heimat. Aber auch der neue Vorstand ist sich sicher: Unsere Mitglieder erwarten genau das von ihrem Wilden Bayern!



Wir wünschen Ihnen und uns ein gutes, erfolgreiches und glückliches Neues Jahr und hoffen viel für unsere wilden Mitbürger erreichen zu können. Für Ihre Mitarbeit, Unterstützung und die Treue, die Sie dem Wilden Bayern e.V. bisher geschenkt haben bedanken wir uns ganz herzlich.

Dr. Christine Miller (1. Vorsitzende), Dr. Hubertus Rechberg (2. Vorsitzender),  
Monika Baudrexel (Schriftführerin), Monika Heinzl (Schatzmeisterin)

## Impressum

v.i.S.d.P.: Dr. Christine Miller, „Wildes Bayern e.V.“, Hirschbergstr. 1, D-83714 Miesbach



WILDES BAYERN

**Crust'n'Drillaz** METAL **V:O:I** CROSSOVER  
**Da Maurer und da Wirt** POP, SINGER SONGWRITER  
**Cheap Wine Band** ROCK'N'ROLL, BLUES  
**Sepp Müller solo** VOM DER MOOSEMUSIK  
**Tobias Sontheim** KEINMUSIKER

13. JAN '18 WEYHALLA WEYARN

2 BÜHNEN MIT UND OHNE STROM! VIDEOLEINWÄNDE! BENEFIZ FÜR WILDES BAYERN E.V. [MACHASTATTRENN.DE](http://MACHASTATTRENN.DE)

**SEEBACHER**  
Gebäudeautomation

Meisterbetrieb  
**Elektro**  
Geiger

  
**weissburger**  
GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU

**SEEBACHER**  
Gebäudeautomation

Meisterbetrieb  
**Elektro**  
Geiger

  
**weissburger**  
GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU